

Niederschrift

über die 013. Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Umwelt der Stadt Schortens

Sitzungstag: Mittwoch, 27.08.2025

Sitzungsort: Rathaus Schortens,
Oldenburger Straße 29, 26419 Schortens

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 20:15 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende/r
RM Jörg Wächter

Ausschussmitglieder
RM Kirsten Kaderhandt
RM Marc Lütjens
RM Marcus Neff

stv. Ausschussmitglieder

RM Ingbert Grimpe	Vertretung für Frau RM Manuela Röttger
RM Dennis Gunkel	Vertretung für Frau RM Heide Bastrop
RM Detlef Kasig	Vertretung für Herrn RM Udo Borkenstein
RM Torsten Kirchhoff	Vertretung für Herrn RM Martin von Heynitz
RM Heino Putzehl	Vertretung für Herrn RM Christian Berner
RM Sören Trenkel	Vertretung für Herrn RM Axel Homfeldt

Von der Verwaltung nehmen teil:

Bürgermeister Gerhard Böhling
FBL Andreas Büttler
TA Petra Kowarsch

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Der Antrag der SPD-Fraktion zum Thema Biosphärenstadt Schortens wird als TOP 10 auf die Tagesordnung aufgenommen.

Die Tagesordnung wird mit der Änderung festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 15.05.2025 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Vorstellung der Alleen in Schortens – aus dem Alleenkataster LK Friesland 2025 **SV-Nr. 21//1308**

Frau Busch von der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Friesland stellt die Kartier-Ergebnisse der Alleen für den Landkreis Friesland und - hier besonders für Schortens vor. Als Grundlage für die Kartierung dient ein Handlungsleitfaden. Danach sind Alleen heutzutage sehr heterogen in ihrer Struktur. Es muss nicht eine Baumart, im gleichen Alter, mit den gleichen Pflanzabständen sein. Das Erscheinungsbild kann auch variieren. Nur dürfen die Lücken zwischen den einzelnen Bäumen nicht größer als 60 m sein. Hier ist die Vielfalt unterschiedlicher Baumarten sogar gewollt.

In Schortens sind insgesamt 43 Alleen kartiert worden. Darunter sind auch markante Baumreihen und Kopfbaumalleen.

Von den 43 sind 14 Alleen lückig und 4 Alleen stark lückenhaft, wie z.B. die Eichen-Lindenallee an der Jeverschen Landstraße, die Eschenallee am Mühlenreihler Weg, die Eschenallee zwischen Sillenstede und Fedderwarden an der K 92 oder beim Moorlandsweg die Birkenallee in Teilbereichen.

Die lückenhaften Alleen liegen meistens an Kreisstraßen, wo die Stadt nicht für die Verkehrssicherheit der Bäume zuständig ist. Hier stehen oft Abstandsvorschriften, die im Rahmen der Verkehrssicherheit je nach zulässiger Höchstgeschwindigkeit einzuhalten sind, möglichen Nachpflanzungen entgegen. Verkehrssicherheit geht hier immer vor und dann kann die Grundlage, die zur Entfernung des Baumes führt, nicht als erhebliche Beeinträchtigung gewertet werden.

Auf Nachfrage erklärt Frau Busch, dass es nur eine Allee in Auflösung auf dem Stadtgebiet in Varel gibt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

6. Baumpflegevertrag der Firma Plafky - hier: Vorstellung der Eröffnungsbilanz **SV-Nr. 21//1307**

Herr Christoph Plafky und Christian Jung (Firma PlafkyBaumpflege) beschreiben anhand der täglichen Baumpflegearbeit nach der gültigen ZTV-Baum, mit dem Kataster MOVE, der Baumkontrolle und den unterschiedlichen Baumuntersuchungsmethoden den Zustand des Baumbestandes an Straßen und auf stadteigenen Flächen. Danach gibt es in Schortens ca. 99 % Laubbäume und nur 1 % Nadelbäume im städtischen Bereich.

Die Baumartenverteilung ist mit einem hohen Anteil an Eichen, gefolgt von Ahornbäumen, Linden und Eschen zu beschreiben.

Besonders auf die „Ver-Ahornung“ des Bestandes im Klosterpark sollte geachtet werden.

Im Klosterpark und beim Campingplatz sind in den nächsten Jahren große Verluste im alten Baumbestand zu erwarten.

Die Aufnahme der Bäume in das Baumkataster MOVE ergibt zurzeit einen Bestand von 9300 städtischen Einzelbäumen an Wegen und Straßen und 9500 Bäume im Flächenbestand (in Parkanlagen, auf Spielplätzen, an öffentlichen Gebäuden etc.)

Der Ausblick für die Gesamtaufnahme liegt zurzeit bei 24.000 (gesamte Anzahl an städtischen Bäumen). Bis zum Jahresende wird die Erfassung und Regelkontrolle abgeschlossen sein.

Aufgrund der Zunahme von Pilzkrankheiten, die dann unterschiedliche Holzfäulen verursachen können, wird die Anzahl der zu fällenden Bäume in den nächsten Jahren steigen und sich bei einer Anzahl von 150-200 Bäumen pro Jahr einpendeln. Fällungen übernimmt der Bauhof.

Auf adäquate Nachpflanzungen - auch an Straßen sollte geachtet werden. Hier müssen neue Baumquartiere geschaffen werden.

Bei einigen Bäumen, je nach Standort, wird auch ein sogenannter Habitatbaum als Leberhabitat für Insekten und heimische Vogelarten stehen gelassen und nicht gleich komplett gefällt. Es dürfen keine Höhlenbäume gefällt werden.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

7. Umstellung der Energiezentrale auf 100% Erneuerbare Energie **SV-Nr. 21//1302**

FBL Büttler beschreibt die aktuelle Planung und Ausschreibung für die Veränderungen in der Energiezentrale. Dabei wird es drei neue

Biomassekessel geben, die in einer Kaskade geschaltet dafür sorgen sollen, eine verlässliche Wärmeproduktion für das Nahwärmenetzwerk (Schule, Krippe, Kindergarten, Aqua Fit) zu erzeugen. Jede Einheit hat separat eine automatische Rauchgasabscheidung und auch die Aschentsorgung wird automatisiert. Die Ausschreibung ist erfolgt, bis Mitte November 2025 wird die Umstellung realisiert sein. Aufgrund der höheren Temperaturen in der Halle der Energiezentrale wird derzeit geprüft, ob diese Abwärme über einen Luft-Wasser-Wärmepumpe auch noch energetisch genutzt werden könnte. Dazu wäre eine PV-Anlage evtl. als Überdachung eines Parkplatzes eine mögliche Ergänzungsoption und Energiequelle.

RM Grimpe gibt zu bedenken, dass bei dieser technischen Ergänzung der Stromproduktionspreis möglichst niedrig gehalten werden soll. Hier wäre eine Fassaden-PV-Anlage evtl. die schlechtere Alternative als ein Batteriespeicher.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

8. Sachstandsbericht zur kommunalen Wärmeplanung **SV-Nr. 21//1303**

FBL Büttler gibt einen kurzen Überblick über den Sachstand zur kommunalen Wärmeplanung. Er verweist auf die Sitzungsvorlage. Hier ist die weitere Vorgehensweise inklusive der Öffentlichkeitsbeteiligung ausführlich beschrieben. Im Ergebnis wird die Wärmeplanung voraussichtlich im Juli 2026 abgeschlossen sein.

Auf Nachfrage erläutert FBL Büttler, dass aufgrund fehlender Strukturen in und um Schortens ein Fernwärmenetz nach dem jetzigen Stand der Technik nicht als realisierbar eingestuft werden kann.

9. Neuorganisation der Laubsackannahme **SV-Nr. 21//1304**

TA Kowarsch stellt die Begründung zur Umorganisation der Laubsackannahme durch den BBH vor.

Nach einer ausführlichen Diskussion wird der TOP zurückgestellt.

Die Verwaltung soll Alternativen zur Entsorgung des Straßenlaubs prüfen und im nächsten AKKU vorstellen.

Vorgeschlagen wird die Kostenermittlung für die Bestückung der betroffenen BürgerInnen mit einer 2. Gartentonne und einer einwöchigen Entleerung durch einen Dienstleister.

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Der TOP 9. Neuorganisation der Laubsackannahme **SV-Nr. 21//1304** wird zurückgestellt. Alternativen werden geprüft, der BBH wird die Entsorgung in diesem Jahr wie bisher weiter durchführen.

10. Antrag der SPD-Fraktion vom 08.08.2025 - Biosphären-Stadt Schortens
AN-Nr: 21/0144

RM Kasig stellt den Antrag vor. Der Antrag und Vorschlag seiner Fraktion ist es, den Beitritt der Stadt Schortens in die Biosphäre Nationalpark Wattenmeer selbstbewusster nach außen zu tragen. Dies könnte im Rahmen der Touristikwerbung oder aber durch das zusätzliche Aufstellen von Ortsschildern geschehen. Zudem gibt es in Schortens einen Arbeitskreis, ein Netzwerk, das sich zum Ziel gesetzt hat, mehr Werbung für die Vereine und Initiativen zu machen, die auf nachhaltige Produkte in Schortens setzen.

Der Initiator des Netzwerkes, ist anwesend und führt weiter aus, dass Schortens eine Hochburg für Secondhandläden, Flohmärkte, die Diakonie und Unternehmungen zur lokalen Wiederverwendung von Produkten (z.B. durch das Repair Café) geworden ist. Wir haben alles nur keine Nordseenähe, so seine Aussage. Er stellt die Frage an den Ausschuss und die Verwaltung, ob sich die Stadt mehr Werbung im Bereich von Nachhaltigkeit durch wiederverwendbare Produkte vorstellen könnte. Er würde dazu Kosten ermitteln.

Es ergeht folgender Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Beide Ansätze sollen weiterverfolgt werden. Im nächsten VA sollen Kosten für die Beschilderung „Biosphärenstadt Schortens“ und für das Bewerben in Schortens als nachhaltige Stadt vorgestellt werden.

11. Anfragen und Anregungen:

11.1. Anfrage Gasverbrauch der Schulen

RM Grimpe fragt nach den Gasverbräuchen der Schulen in den Sommermonaten in 2025 im Vergleich zum Vorjahr.

Diese Ergebnisse werden im nächsten Ausschuss vorgelegt, so FBL Büttler.

11.2. Komplettförderung bei Beteiligung für das Biosphärenprojekt

TA Kowarsch beschreibt, dass die Nationalparkverwaltung ein Biosphärenprojekt für Schortens mit max. 10.000 Euro bezuschusst hat. Beworben hat sich die Stadt Schortens mit der Idee, die Gießkannenhelden auch in Schortens anzuschließen. BürgerInnen können sich um einen hochwertigen Regenwasserbehälter (500 l) inklusive Anschlussmaterial bei der Stadt bewerben, wenn sie im Gegenzug für mind. 4 Jahre die Beete und neu gepflanzten Bäume in ihrer Wohnstraße mitwässern. Neu gepflanzte Bäume benötigen mittlerweile mindestens 4 Jahre Bewässerung, um anzuwachsen.

Das Projekt startet in der nächsten Woche.

11.3. Bezuschussung für den Förderantrag Landschaftswerte 2.0 Bestands- und Potentialanalyse „Grün in der Stadt“

TA Kowarsch beschreibt, dass es keine Zuschussung für den Förderantrag: Landschaftswerte 2.0 Bestands- und Potentialanalyse „Grün in der Stadt“ Projektansatz für Städte und Gemeinden der Biosphärenregion Niedersächsisches Wattenmeer für Schortens gibt, da Cuxhaven und Schortens in unterschiedlichen Förderkulissen liegen.

12. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.